besteht indessen aus kahlen Klippen, von denen einige mit Moos und dünnem Grase, andere mit Gestrüpp und niedrigem Fichtenholz bewachsen sind. Die bewohnten Schären fangen erst vom Vorgebirge Hangö an. Im Aolándischen Archipel steigt die Einwohnerzahl derselben auf 15,000. Der Boden, der diese Inseln bedeckt, ist tief genug, um Waldungen hervorzubringen und zur Ackerwirthschaft bestellt zu werden. Der Anblick dieser Schären macht im Kontrast mit den übrigen einen sehr angenehmen Eindruck. Der Sund ist hier breit und weniger gefahrvoll für den Schifffahrenden. Alle diese Schären bilden gleichsam eine eigene abgesonderte Welt, und deßwegen haben sie auch ihre eigene Natur und deren Bewohner ihre eigenen Sitten und Gewohnheiten.

Hat man den Hafen von Helsingfors verlassen, so glaubt man keineswegs sich auf dem Meere zu befinden. Von allen Seiten erblickt man die Küste — aber welche Küste! Schauder und Entsetzen erregend! Diese Felsriffe und Spitzen ungeheurer Felsblöcke, welche die Natur in die Tiefen des Meeres geschleudert zu haben scheint; gleich Gerippen der durch die Erschaffung der Welt gestürzten Helden stehen sie da, und obgleich sie vielen Jahrhunderten getrotzt haben, geben ihre gerundeten Granit-Häupter doch zu erkennen, daß dem Zahne der Zeit nichts widerstehen kann. Drohend schlägt die Welle an die Granitmassen und schäumend bricht ihre Kraft an diesen ewigen Grundpfeilern. Ueberall herrscht Oede und Tod; der Boden scheint leblos, nur im Wasser und in der Luft ist Bewegung. Mit grauem Moos sind alle Riffe dieser kahlen Felsen bedeckt, nur hier und da zeigt sich eine wildwachsende Blume oder zwergartiges Gestrüpp, gleich einen Blumenkranz, der eine Leiche ziert. — Der Uebergang von dieser Oede zum Leben ist noch überraschender: plötzlich erblickt man vor sich grüne Waldungen, womit die wilden Klippen geziert scheinen, um deren Unfruchtbarkeit und Armuth zu verdecken. Das Meer zwischen den unzähligen Inseln gleicht einem tausendarmigen Flusse, oftmals sich ausbreitend zu weit ausgedehnten Seen und gleich darauf verschwindend hinter langen Reihen von Klippen und Inselchen, bis wiederum sich vor dem Auge der in unabsehbarer Ferne sich ausbreitende Meeresspiegel zeigt, an dessen Horizont hier und da ein weißes Segel auftaucht. Bei jeder Wendung des Schiffes stellt sich dem Blicke ein neues Schauspiel dar. Hier erschaut man einen Fluß, einen See, das offene Meer, dort wilde Klippen und Berge und Thäler mit abwechselnder Waldung und grünenden Wiesen bedeckt. Dort eilt ein Fischerboot vorbei, hier weilt ruhig ein Lamm, weiterhin erschallt vom üppigen Aerndtefeld her der Gesang melancholischer finnischer Melodieen, dann wieder erklingt der

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000355